

# Umwelterklärung 2022

des

## Bischöflichen Jugendamtes der Diözese Rottenburg-Stuttgart

für das Antoniushaus in Wernau  
Antoniusstraße 3, 73249 Wernau

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung .....	3
2. Bischöfliches Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart.....	4
2.1 Geschichte des Bischöflichen Jugendamtes .....	4
2.2 Auftrag des Bischöflichen Jugendamtes.....	6
2.3 Organigramm.....	7
3. Umweltleitlinien des Bischöflichen Jugendamtes .....	8
4. Umweltmanagementsystem.....	10
4.1 Umweltorganisation .....	10
5. Umweltbestandsaufnahme .....	12
5.1 Kennzahlentabellen .....	12
5.2 Umweltauswirkungen.....	16
5.2.1 Wärmeenergie .....	17
5.2.2 Strom .....	17
5.2.3 Mobilität .....	17
5.2.4 Papier.....	18
5.2.5 Bildung .....	18
5.2.6 Büroorganisation .....	19
5.3 Umweltrecht.....	19
5.4 Indirekte Umweltaspekte .....	20
6. Umweltprogramm.....	21
7. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten.....	24
8. Ansprechpartner, Impressum .....	25

# 1. Einleitung

Mit dieser Umwelterklärung ist ein wichtiger Meilenstein für die Einführung eines Umweltmanagementsystems im Bischöflichen Jugendamt (BJA) erreicht. Nachhaltigkeit und der bewusste Umgang mit der göttlichen Schöpfung sind innerhalb der Einrichtung große Anliegen, die regelmäßige Inputs erfahren durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit zusammenhängenden Themen und Projekten des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und seiner Jugendverbände.

Die Erstellung der ersten Umwelterklärung begann im Jahr 2014. Dies ließ sich bestens in die inhaltliche Arbeit des Bischöflichen Jugendamtes integrieren, da eines der strategischen Ziele für die Jahre 2013/2014 den „schonenden Einsatz von Ressourcen“ beinhaltete und eine Kultur der Nachhaltigkeit im BJA zu etablieren forderte. Zur Umsetzung des Ziels wurde die „Projektgruppe Schöpfung bewahren“ eingerichtet, zusammengesetzt aus Mitarbeiter\*innen unterschiedlicher Berufsgruppen im BJA und ergänzt um die Expertise der Verwaltungsangestellten eines Dekanats.

Das Umweltmanagementsystem soll eine permanente Vergegenwärtigung und Reflexion des umweltrelevanten Handelns des Bischöflichen Jugendamtes sicherstellen. Es soll seine Wirkung jedoch nicht nur im zertifizierten Antoniushaus entfalten, sondern auch bei den Mitarbeiter\*innen, den Ehrenamtlichen und weiteren Personen und Institutionen in unserem Umfeld etwas auslösen. Das BJA ist durch die Jugendreferate hervorragend in der gesamten Diözese vernetzt, so dass für Bewusstseinsbildung und Bildungsarbeit ein sehr großer Radius zur Verfügung steht. Aktuell steht die Revalidierung der Umwelterklärung an. Diese findet innerhalb eines erhöhten Bewusstseins der Gesellschaft für die Themen Nachhaltigkeit und insbesondere Klimawandel statt. Insbesondere bei jungen Menschen ist das Thema Nachhaltigkeit sehr zentral, was sich zum Beispiel in den Aktivitäten von „Fridays for Future“ zeigt. Neben der Bewahrung der Schöpfung ist eine Orientierung an der Lebenswelt der Jugend für das BJA elementar sowohl für die strategische Ausrichtung aber auch für das tägliche Handeln, weshalb sich der BDKJ und damit das BJA, für das Jahr 2022 auf das Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ als Jahresthema verständigt hat.

## 2. Bischöfliches Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart

### 2.1 Geschichte des Bischöflichen Jugendamtes

Im Jahr 1930 übergab Bischof Joannes Baptista Sproll das 1906 erbaute Antoniushaus in Wernau dem Diözesanverband der katholischen Jugend und der Deutschen Jugendkraft als Schulungs- und Exerzitienhaus. Seither ist es – mit Ausnahme von fünf Kriegsjahren (1940 – 1945) - zentraler Sitz der Jugendarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit diözesanen Fachstellen, den Diözesanstellen der BDKJ-Mitgliedsverbände (Katholische Studierende Jugend KSJ, Katholische Junge Gemeinde KJG, Katholische Landjugendbewegung KLJB, Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg DPSG und Pfadfinderinnenschaft St. Georg PSG)<sup>1</sup>, eigenen Einrichtungen des BDKJ und allen Stellen, die es zur Verwaltung von Geld und Personal braucht. Als das Haus eingeweiht wurde, enthielt es „eine Hauskapelle, einen großen Speisesaal, zwei Lehrsäle, Diözesansekretariat, sechs Einzelzimmer und sechs kleine Schlafsäle mit 55 Betten“. Seither hat es mehrere Anbauten und Umbauten erlebt. So etwa 1953 mit der Sanierung der sanitären Anlagen und einer Hauskläranlage, 1955 mit dem Anbau der Maria-Königin-Kapelle oder dem zweijährigen Umbau des Jugendhauses von 1984 bis 1985.

Rund 164 Mitarbeiter\*innen sind über das BJA angestellt, von denen etwa die Hälfte in Wernau arbeitet – verteilt auf vier Stockwerke. Die andere Hälfte ist hauptsächlich in den 25 Dekanaten in der Diözese Rottenburg-Stuttgart im Einsatz. Dort sind die Katholischen Dekanatsjugendreferate sowie die BDKJ-Dekanatsstellen angesiedelt. Auch für die diözesanen Zeltlager, Jugendhäuser oder für jugendspirituelle Zentren engagieren sich Mitarbeiter\*innen außerhalb der „Zentrale“ in Wernau.

Neben den Büroräumen hat das Haus eine Reihe von Besprechungsräumen, die über die Wochenenden auch für Bildungsveranstaltungen, spirituelle Seminare, Konferenzen und Tagungen genutzt werden. So findet hier etwa mindestens einmal im Jahr die BDKJ-Diözesanversammlung – das höchste beschlussfassende Gremium des BDKJ – statt. Es wird gemeinsam debattiert, entschieden, Gottesdienst und anderes gefeiert: Von der 72-Stunden-Aktion über die Wahlen zur

---

<sup>1</sup> Zwei BDKJ-Mitgliedsverbände werden nicht aus dem Antoniushaus verwaltet: Die Kolpingjugend hat ihre Diözesanstelle in Stuttgart in einem gemeinsamen Gebäude mit dem Erwachsenenverband, die Deutsche Jugend Kraft DJK unterhält ihre Geschäftsstelle ebenfalls in Stuttgart.

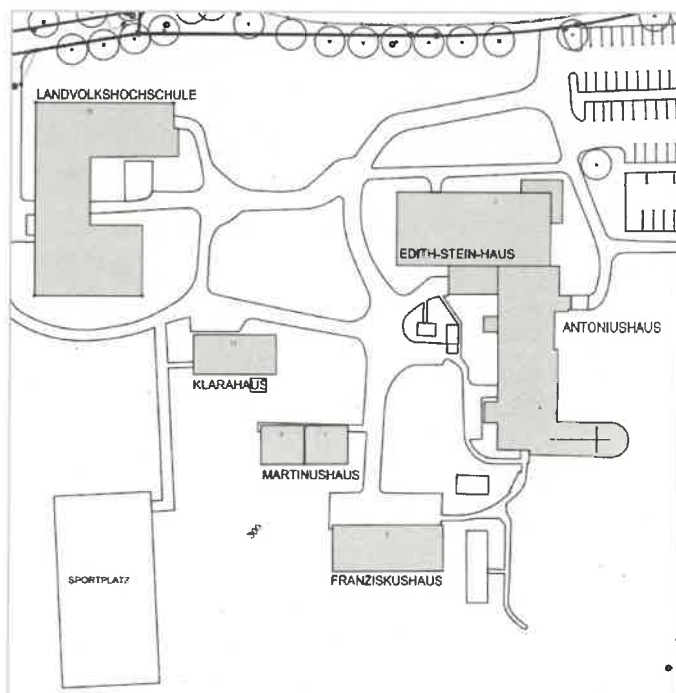
Diözesanleitung BDKJ/BJA liegt hier ein Teil der Zukunft der katholischen Kinder- und Jugendarbeit in der Hand der ehrenamtlich für den BDKJ tätigen Jugendlichen/jungen Erwachsenen.

Im Jahr 2009 wurde im 2. Stock des Antoniushauses ein Meetingpoint eingerichtet, der zum regelmäßigen Austausch der Mitarbeiter\*innen beiträgt. Hier können spontane Besprechungen stattfinden. Neben dem Meetingpoint und der Teeküche lädt auch die Fachbibliothek mit Fachzeitschriften zum Verweilen, Diskutieren und Vernetzen ein.

Fachliteratur zur kirchlichen Jugendarbeit lässt sich auch im Buchdienst, der Fachbuchhandlung mit Vollsortiment im Untergeschoss finden. In den sechziger Jahren noch im 1. Stock in einem Büro mit zwei Regalen beheimatet, zog der Buchdienst 1977 in das Souterrain – in die ehemalige Garage. Später kam ein Teil des ehemaligen Waschraums dazu. Heute befinden sich auf 90 m<sup>2</sup> ein breites spirituelles Angebot, Romane, Devotionalien und ein Regal mit fair gehandelten Weltladenartikeln. Aktuell wird außerdem ein Onlineshop eingerichtet um den veränderten Bedürfnissen der Kund\*innen gerecht zu werden.

Das Areal der Diözese Rottenburg-Stuttgart in Wernau umfasst mehrere Gebäude unterschiedlicher Nutzung; Bürogebäude, Tagungshaus, Wohngebäude, Sportplatz und Außenanlagen.

Das Bischöfliche Jugendamt hat seinen Sitz in dem mit „Antoniushaus“ bezeichneten Gebäude (mitte-rechts im Plan).



*Das Areal Antoniusstraße 3-15 in Wernau*

*Plan: Freier Architekt Dipl.-Ing. (FH) Frank Reutter, 73249 Wernau*

## 2.2 Auftrag des Bischöflichen Jugendamtes

Das Bischöfliche Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist das vom Bischof eingerichtete Amt für katholische Jugendarbeit und hat die Aufgabe diese zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten. Katholische Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle jungen Menschen, indem sie ihnen hilft, sich in einer Weise selbst zu verwirklichen, die an Jesus Christus Maß nimmt. Grundlage der katholischen Jugendarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind die Aussagen der Gemeinsamen Synode der deutschen Bistümer in Würzburg (1975) und der Rottenburger Diözesansynode (1985/86). Dem darin beschriebenen Ziel der Integration und Partizipation junger Menschen in der Kirche dient das Bischöfliche Jugendamt mit seinen vielfältigen Diensten und Angeboten. 1998 hat sich das BJA mit seinem Leitbild einen Rahmen geschaffen, der dazu verhelfen soll, die noch immer gültigen Beschlüsse des Jugendpapiers der Diözesansynode besser verwirklichen zu können. Das Leitbild des Bischöflichen Jugendamts trägt so den veränderten Lebensbedingungen junger Menschen von heute Rechnung und weist über dieses hinaus, indem es zum christlichen Glauben und Handeln anstiften will.

Die Strukturen der katholischen Jugendarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind in der gleichnamigen Broschüre vom Jahr 2006 beschrieben und für alle Ebenen festgelegt.

Bei den Stellen der Diözesanleitung BDKJ/BJA handelt es sich um Wahlämter für die Dauer von drei Jahren. Die BDKJ-Diözesanversammlung wählt aus den Kandidat\*innen, die der Zustimmung des Bischofs bedürfen, die Leiter\*innen für den Diözesanverband BDKJ. Nach der Wahl beauftragt der Bischof die gewählten Personen zur Leitung des Bischöflichen Jugendamts (BJA). Daher leitet in der Diözese Rottenburg-Stuttgart die Diözesanleitung in Personalunion gleichzeitig den BDKJ und das BJA.

In allen 25 Dekanaten der Diözese befinden sich katholische Jugendreferate, die gleichzeitig Dekanatsstellen des BDKJ sind. Dabei handelt es sich um Einrichtungen der Dekanate, die vom BJA personell ausgestattet werden. Dort arbeiten Seelsorger\*innen, Sozialarbeiter\*innen, Sozialpädagoge\*innen, Diplom-Pädagoge\*innen und Verwaltungsangestellte. Als Partner von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von ca. 6 bis 27 Jahren koordinieren sie die katholische Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat und sind hauptberufliche Ansprechpartner\*innen für Verantwortliche der Kinder- und Jugendarbeit auf Dekanats-, Seelsorgeeinheits- und Kirchengemeindeebene.

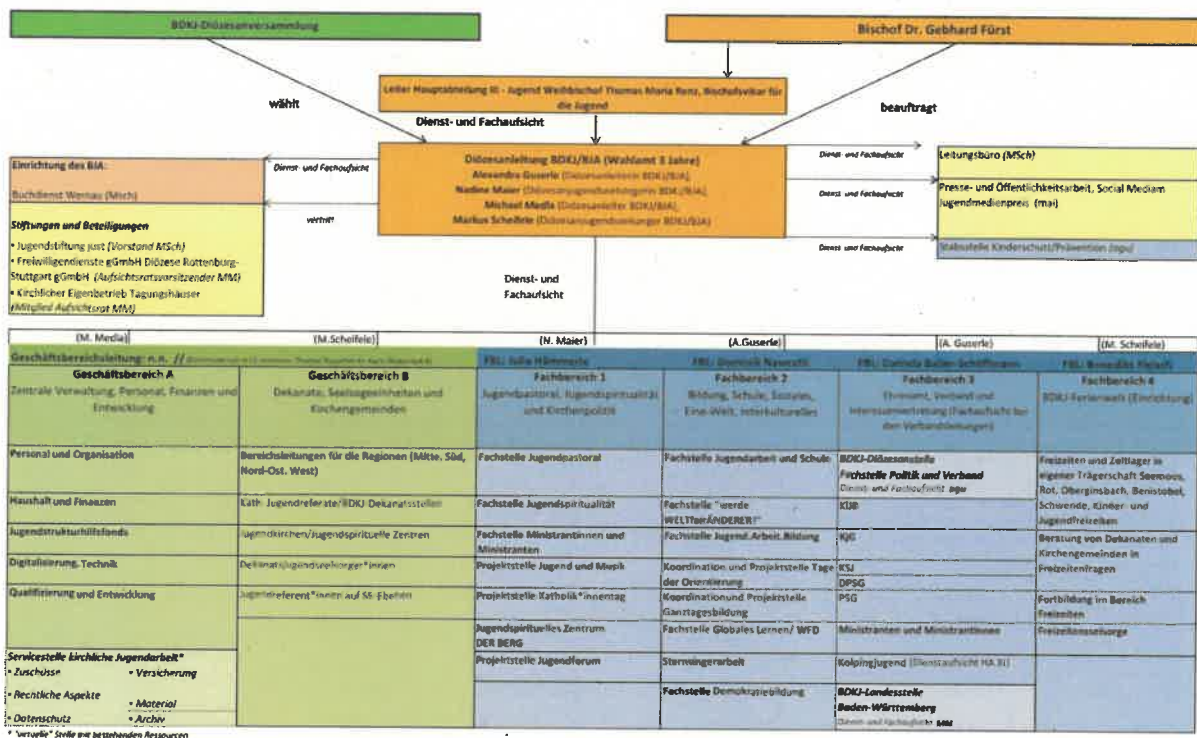
## 2.3 Organigramm

Die zuvor erläuterten Strukturen des BDKJ/BJA ziehen einen recht komplexen organisatorischen Aufbau nach sich. An vielen Stellen haben Ehrenamtliche ein entscheidendes Mitspracherecht, in den Jugendreferaten sind zudem die Dekanate maßgebliche Entscheidungsträger.

Im nachfolgenden Organigramm sind auch Stellen aufgeführt, deren Dienstsitz nicht in Wernau ist. Für diese ist das Umweltmanagementsystem nicht bindend. Eine mittelbare Anwendung wird, soweit möglich, angestrebt. Dies gilt insbesondere, wenn es um Schwerpunktthemen der Einrichtung geht, so z.B. das Thema „Nachhaltigkeit“ im Jahr 2022.

Leistungsstruktur Bischöfliches Jugendamt Diözese Rottenburg-Stuttgart

Stand: 11.11.2021



29. Aug. 2022

### 3. Umweltleitlinien des Bischöflichen Jugendamtes

#### Präambel

„Als Christ\*innen setzen wir uns ein für eine gerechte und gewaltfreie Welt, sind mitverantwortlich für den Erhalt der Schöpfung und entwickeln zukunftsfähige Lebensstile“.

Diese Maxime aus unserem Leitbild ist Überschrift und Maßgabe für unsere Umweltleitlinien.

Aus ihr entwickeln wir eine Kultur der Nachhaltigkeit, die Grundlage unserer Arbeit ist.

In den Umweltleitlinien werden die Bedeutung und die unterschiedlichen Perspektiven dieses Geistes konkretisiert und für uns und andere in unserem Wirken sichtbar gemacht. Sie beschreiben einen Handlungsrahmen, der uns in der kirchlichen Jugendarbeit leitet.

#### Wir setzen uns ein für eine gerechte und gewaltfreie Welt

Wir sind uns bewusst, dass wir in der Lage sind, ein sehr privilegiertes Leben zu führen. Kaum eine\*r von uns kann sich wirklich vorstellen, was es heißt, Hunger oder Durst zu leiden, vor Krieg oder politischer Verfolgung fliehen zu müssen, jeden Tag aufs Neue mit Ausbeutung, Anschlügen oder humanitären Katastrophen konfrontiert zu sein.

Wir setzen uns ein für eine gerechte und gewaltfreie Welt. Wir nutzen unsere Stellung, um auf Missstände hinzuweisen. Wir sind kritische Konsument\*innen und kaufen bevorzugt Produkte aus fairem Handel und distanzieren uns von Firmen, deren Geschäftsmodell auf Gewalt, Ausbeutung oder Umweltverschmutzung aufbaut.

Wir unterstützen den BDKJ Rottenburg-Stuttgart ausdrücklich bei seinen Aktionen gegen Gewalt und Ungerechtigkeit und bei seinem bildungspolitischen Engagement für faires Handeln.

#### Wir sind mitverantwortlich für den Erhalt der Schöpfung

Als Konsument\*innen haben wir die Qual der Wahl. Ein nahezu unerschöpfliches Sortiment und günstige Angebote laden rund ums Jahr zum Kaufen ein – und dies dank der heutigen Schnelligkeit öfter als nötig. Dabei spielt es logistisch keine Rolle, welchen Weg die Güter zurücklegen, denn fast alles ist machbar.

Wir sind mitverantwortlich für den Erhalt der Schöpfung. Wir entscheiden uns nach praktischer und finanzieller Machbarkeit für Produkte, die regional und saisonal erzeugt werden, fair gehandelt und wenn möglich biologisch erzeugt sind.

Wir legen Wert darauf, dass Produkte eine lange Nutzbarkeit aufweisen, verbrauchsarm sind und auf umweltverträgliche Weise erzeugt und transportiert werden.



Im Hinblick auf die Verkehrswege der Mitarbeiter\*innen sollen Fahrten mit dem KFZ auf das nötigste reduziert, öffentliche Verkehrsmittel bevorzugt und Mitfahrgelegenheiten genutzt werden.

Damit sollen ökonomische und soziale Ziele in Einklang gebracht werden.

Unsere Intention ist es, die natürliche Lebensgrundlage für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

### **Wir entwickeln zukunftsfähige Lebensstile**

Wir wissen, dass viele Ressourcen nicht in unendlicher Fülle vorhanden sind. Fossile Energieträger setzen bei ihrer Verbrennung klimaschädliche Treibhausgase frei, Müll belastet unsere Umwelt, durch das Verhalten der Menschheit wird dem Artensterben Vorschub geleistet.

Wir entwickeln zukunftsfähige Lebensstile. Wir ergreifen Maßnahmen, die dazu beitragen, sparsam mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen. Der Ressourceneinsatz soll gesenkt werden und der nötige Verbrauch so effizient wie möglich erfolgen. Dafür setzen wir auf erneuerbare Energien und recycelte Produkte.

Die Müllproduktion wird reduziert und der entstandene Müll fachgerecht entsorgt um die Umweltbelastung so gering wie möglich zu halten.

### **Unsere Anforderungen an das Umweltmanagementsystem**

Das Umweltmanagementsystem verschafft uns die Gewissheit, dass wir die für uns gültigen Vorschriften des Umweltrechts einhalten.

Diese Umweltschwerpunkte zeigen vielfache Möglichkeiten auf, um unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten. Dies werden wir kontinuierlich tun, um so unsere Umweltschwerpunkte stetig zu verbessern – sowohl im laufenden Betrieb als auch in der Bildungsarbeit. Grundlage dafür ist die Mitwirkung unserer Mitarbeiter\*innen, deren Engagement wir schätzen. Ihre Anliegen aufzunehmen, um sie in unser Umweltmanagementsystem einfließen zu lassen, hat für uns eine hohe Bedeutung. Gleichzeitig unterstützen wir sie mit Informationen und im Gespräch, Verantwortung zu übernehmen.

Durch den offensiven Umgang mit dem Thema Umweltmanagement wollen wir auch Dritte anregen, sich mit der Thematik auseinander zu setzen.

Die Umweltschwerpunkte wurden erstellt durch die Projektgruppe „Schöpfung bewahren“ und verabschiedet von der Diözesanleitung BDKJ/BJA.

## 4. Umweltmanagementsystem

Das Bischöfliche Jugendamt hat ein Umweltmanagementsystem aufgebaut, mit dessen Hilfe sich die Umweltschritte umsetzen und die Umweltziele für die folgenden Jahre realisieren lassen. In diesem Zusammenhang wurden Verantwortlichkeiten beschrieben und Abläufe festgelegt, die im Rahmen der jährlichen Audits auf ihre Tauglichkeit überprüft werden. Anschließend bewertet die Leitung das Umweltmanagementsystem.

Wir haben unser Umweltmanagementsystem in einem Umweltmanagementhandbuch beschrieben.

### 4.1 Umweltorganisation



#### Leitung

- Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem
- Integration des Umweltmanagementsystems in die Gesamtorganisation und deren strategische Planung
- Bereitstellung der erforderlichen personellen und finanziellen Mittel

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Festlegung von Umweltpolitik und Umweltzielen, Freigabe von Umweltprogrammen</li> <li>• Managementbewertung</li> </ul>
<b>Umweltmanagementbeauftragte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems</li> <li>• Information der Leitung</li> <li>• Koordination des Umweltteams</li> <li>• Koordination der internen und externen Audits</li> <li>• Pflege des Umweltmanagementhandbuchs</li> <li>• Pflege des Rechtskatasters und Überprüfung der Einhaltung</li> </ul>
<b>Umweltteam</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortlaufende Erhebung und Analyse der Umweltkennzahlen und ihrer Entwicklung</li> <li>• Umsetzung, Fortschreibung und Kontrolle des Umweltprogramms (bzgl. der Ziele und Maßnahmen)</li> <li>• Erstellung der Umwelterklärung</li> <li>• Information und Motivation der Mitarbeiter*innen</li> </ul>
<b>Projektgruppe Schöpfung bewahren, ggf. weitere Projektgruppen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Projektgruppen werden von Fall zu Fall gebildet und eingesetzt, beispielsweise zu Themen wie „Abfall“, „Außengelände“, „Energiesparen“.</li> <li>• In 2022: Team Nachhaltigkeit für das Jahresthema, sowie ehrenamtliche AGs.</li> <li>• Aufgaben: Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten, Umsetzungsstrategien entwickeln, Anreize für ressourcenschonendes, nachhaltiges Handeln (auch außerhalb des Antoniushauses) schaffen</li> </ul>
<b>Mitarbeiter*innen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integrieren die Anforderungen des Umweltschutzes in ihren Arbeitsalltag</li> </ul>

### Rückblick und Ausblick

Aufgrund mehrerer Personalwechsel sowie der Corona-Situation hat sich das Umweltteam sowie die Projektgruppe „Schöpfung bewahren“ seit 2020 nicht getroffen.

Im Jahr 2022 heißt das Jahresschwerpunktthema „Nachhaltigkeit“. In diesem Zusammenhang werden die Teams neu zusammengesetzt und durch AGs der Ehrenamtlichen ergänzt. Neue Impulse und Anreize werden durch die erneute Auseinandersetzung mit dem Thema gesetzt und in das tägliche Handeln des BDKJ/BJA einfließen.

Wir haben unser Umweltmanagementsystem in einem Umweltmanagementhandbuch beschrieben.

## 5. Umweltbestandsaufnahme

Im Rahmen einer Umweltbestandsaufnahme werden unterschiedliche Kategorien/ Faktoren beleuchtet. Fragen nach den Aufkommen, der Relevanz, falls möglich nach der Quantität und nach den Handlungsoptionen ermöglichen eine Bewertung der verschiedenen Umweltaspekte. Erst dadurch ergeben sich aussagekräftige Rückschlüsse auf notwendige Handlungsoptionen.

### 5.1 Kennzahlentabellen

	Einheit	2017	2018	2019	2020	
<b>1</b>	<b>Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)</b>	54	60	60	60	
<b>2</b>	<b>Flächen</b>					
2.1	Grundstück	m <sup>2</sup>	450	450	450	450
2.2	davon: bebaute Fläche	m <sup>2</sup>	450	450	450	450
2.3	bebaute Fläche/MA	m <sup>2</sup>	9	8	8	8
2.4	Beheizbare Nutzfläche	m <sup>2</sup>	1.341	1.341	1.341	1.341
2.5	Naturnahe Flächen	m <sup>2</sup>	0	0	0	0
<b>3</b>	<b>Wärmeenergie</b>					
3.1	Verbrauch gesamt	MWh	152	97	143	165
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	MWh	0	0	0	0
3.3	Klimafaktor		1,08	1,22	1,15	1,21
3.4	witterungsbereinigter Wärmeenergieverbrauch	MWh	164	118	165	200
3.5	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	122	88	123	149
3.6	bereinigter Verbrauch/MA	MWh/MA	3,0	2,0	2,7	3,3
3.7	Kosten der Wärmeenergie	€	17.864	6.026	15.456	21.744
<b>4</b>	<b>Elektrische Energie</b>					
4.1	Verbrauch gesamt	MWh	102	96	92	86
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	MWh	102	96	92	86
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m <sup>2</sup>	76	72	69	64
4.4	Verbrauch/MA	MWh/MA	1,9	1,8	1,5	1,4
4.5	Kosten des Stromverbrauchs	€	29.414	27.660	29.403	24.069

	Einheit	2017	2018	2019	2020
--	---------	------	------	------	------

<b>5 Verkehr</b>						
5.1	Fuhrpark					
5.1.2	Kraftstoffverbrauch Benzin/ Diesel	l	1.560	843	751	413
5.1.2	Kraftstoffverbrauch Flüssiggas	l	598	323	288	158
5.1.3	Kraftstoffverbrauch	MWh	19,5	10,5	9,4	5,2
5.1.4	gefahren e Strecke	km	29.721	16.050	14.314	7.859
5.2	Dienstfahrten/-reisen / MA <sup>1)</sup>	km/MA	550	268	239	131

<sup>1)</sup>Dienstfahrten mit privaten PKW der MA sind hier nicht berücksichtigt. Die Kennzahlen beinhalten ausschließlich Fahrten mit den Dienstwägen des Bischöflichen Jugendamts.

<b>6 Gesamter direkter Energieverbrauch</b>						
6.1	Gesamter direkter Energieverbrauch (Wärme, Strom, Kraftstoffe)	MWh	273	107	245	257
6.2	Energieeffizienz (Gesamter direkter Energieverbrauch/MA)	MWh/MA	5,06	3,40	4,08	4,29
6.3	Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Strom + Wärme)	MWh	102	96	92	86
6.4	Gesamtverbrauch an erneuerbaren Energien (Strom + Wärme) / MA	MWh/MA	1,88	1,61	1,54	1,44
6.5	Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch (Strom + Wärme)	%	40,1	49,8	39,2	34,3

<b>7 Wasser</b>						
7.1	Verbrauch gesamt	m <sup>3</sup>	693	724	635	413
7.2	Verbrauch/MA	m <sup>3</sup> /MA	12,8	13,4	10,6	6,9
7.3	Verbrauch/MA/Tag	l/MA/Tag	58	61	48	31

<b>8 Papier</b>						
8.1	Verbrauch gesamt	kg	1.705	1.775	1.505	1.041
8.1.1	davon: Büropapier (kopieren und drucken)	%	341.029	354.954	301.063	208.111
8.1.2	davon: Werbedrucksachen und Publikationen		nicht nachvollziehbar zu ermitteln			
8.2	Verbrauch/MA	kg	32	33	25	17
8.3	Anteil Frischfaser-Papier	%	8	6	7%	6%
8.4	Anteil Recycling-Papier	%	92	94	93%	94%

29. Aug. 2022 

	Einheit	2017	2018	2019	2020
--	---------	------	------	------	------

<b>9 Abfall</b>						
9.1	Abfall gesamt	t	13,3	14,0	13,3	11,9
9.2	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	0,25	0,26	0,22	0,20
9.3	Anteile					
9.3.1	Restmüll (Entsorgung)	t	2,86	2,86	2,86	2,86
9.3.1	Sperrmüll (Büromöbel, Stühle)	t	1,00	1,50	1,00	1,00
9.3.1	Altmetall (Gestelle der Schreibtische, ...)	t	0,15	0,25	0,25	0,25
9.3.2	Papier	t	3,43	3,43	3,43	3,43
9.3.2	Altpapiersammlung (Büropapier gebündelt)	t	5,00	5,0	5,00	3,50
9.3.2	Aktenvernichtung (Papier datenschutzrelevant)	t	0,54	0,61	0,41	0,54
9.3.3	Wertstoffe (Grüner Punkt)	t	0,34	0,34	0,34	0,34
9.3.4	Biomüll	t	unwesentlich, nur persönlicher Abfall der MA			
9.3.5	Speisereste	t	unwesentlich, nur persönlicher Abfall der MA			
9.3.6	gefährliche Abfälle	t	< 10 kg/a (i.W. Leuchtstoffröhren, Batterien)			

<b>10 Emissionen Treibhausgase (CO<sub>2</sub>eq)</b>						
10.1	Emissionen aus Wärmeenergie	t	44	28	42	48
10.2	Emissionen aus elektrischer Energie	t	0	0	0	0
10.3	Emissionen aus Kraftstoffen	t	5,9	3,2	2,8	1,6
10.4	Emissionen gesamt	t	50	31	44	50
10.5	Emissionen gesamt / MA	t/MA	0,92	0,52	0,74	0,83

In der Kennzahlentabelle wurde für das Jahr 2018 unter Ziffer 1 der Wert für die Vollzeitstellen von 54 auf 60 angehoben. Bis dahin wurden nur tarifmäßig Beschäftigte berücksichtigt, Freiwilligendienstleistende und duale Student\*innen mit Arbeitsplatz im Bischöflichen Jugendamt nicht. Das Antoniushaus gehört zum Gebäudebestand der Diözese Rottenburg-Stuttgart und wurde dem Bischöflichen Jugendamt zur Nutzung überlassen. Auf die energetische Situation der Gebäudesubstanz hat das BJA keinen unmittelbaren Einfluss. Die Diözese hat erkannt, dass der Zustand des in die Jahre gekommenen Gebäudes grundlegende Maßnahmen erfordert. So ist in den kommenden Jahren ein Neubau vorgesehen. Im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten wirkt die Diözesanleitung darauf hin, dass mit diesem Neubau ein sichtbarer Leuchtturm nachhaltigen Bauens entsteht. Im Einklang mit den Nachhaltigkeitsrichtlinien der Diözese besteht hier eine große Chance, ein sichtbares Zeichen unserer Bemühungen für Nachhaltigkeit und zur Bewahrung der Schöpfung zu setzen.

Der sehr niedrige Verbrauchswert 2018 bei der Wärmeenergie ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass es der Wert lt. Abrechnung „hochgerechnet auf Vorjahreswerte“ ist. Die zunächst als Ursache vermutete Reduzierung durch die Erneuerung eines Heizkessels hat sich mit den Zahlen von 2019 und 2020 nicht bestätigt.

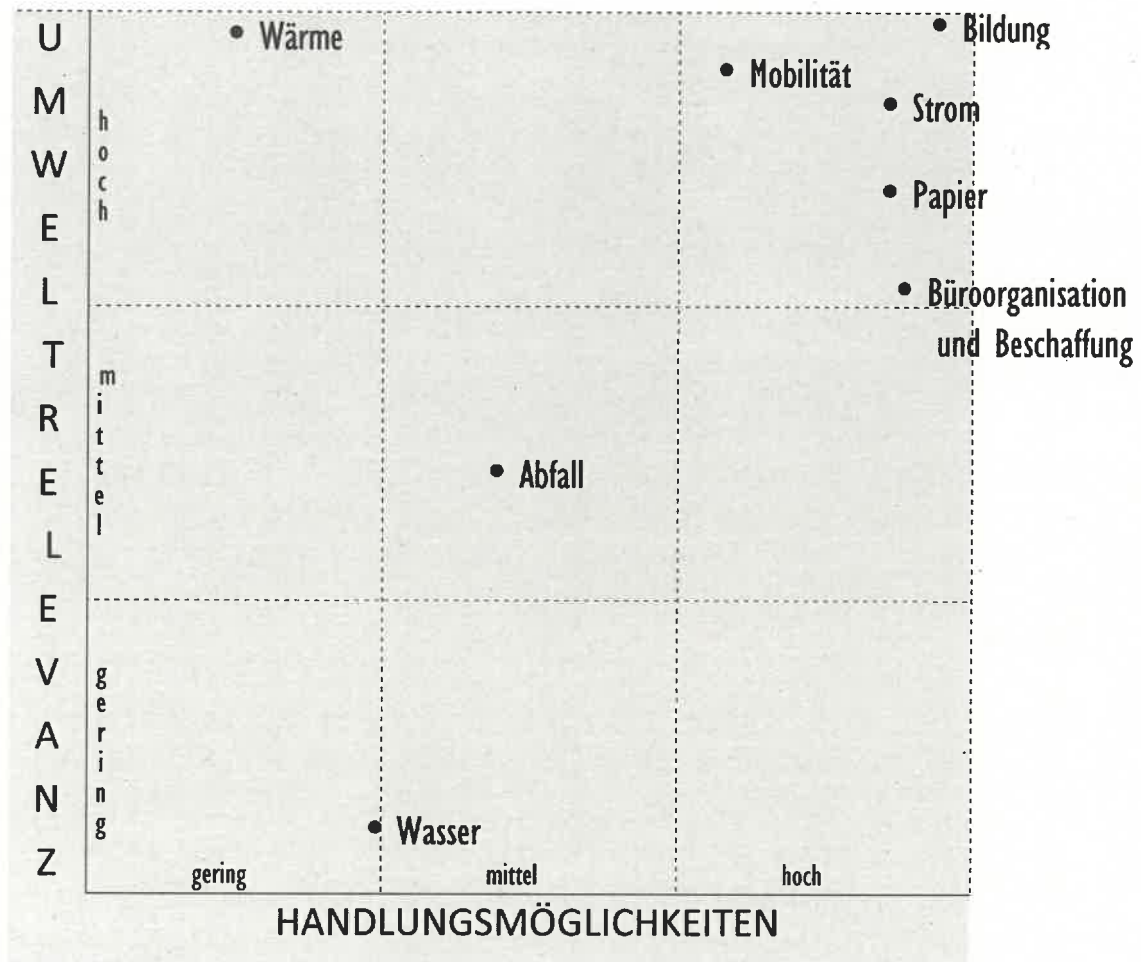
Die Corona-Situation bringt es mit sich, dass viele Termine, Konferenzen und Tagungen nicht mehr in Präsenz, sondern Online stattfinden. Im Bürogebäude wurde auf Einzelbüro-Nutzung Wert gelegt, was einerseits Schichtbetrieb und die Notwendigkeit von Ausweichbüros mit sich brachte, andererseits wurden auch zahlreiche neue mobile Arbeitsplätze eingerichtet.

Die „Einsparungen“ bei den Positionen Strom, Papier, Dienstwagennutzung sind auf diese Tatsachen zurückzuführen. Zu beachten ist allerdings, dass es sich zumindest bei einem Teil dieser „Einsparungen“ nicht um echte Einsparungen, sondern um Verlagerungen auf die mobilen Arbeitsplätze der Mitarbeiter\*innen, handelt.

Gleichzeitig dürfte der höhere Verbrauch an Wärmeenergie auf die erhöhten Verbräuche durch den Schichtbetrieb und die zusätzlichen Ausweichbüros, sowie Umwidmung von Besprechungsräumen in Büros, verursacht sein.

Situationsbedingte Nebeneffekte, wie die Anschaffung von Equipment zur Einrichtung mobiler Arbeitsplätze, Ressourcenverbrauch am mobilen Arbeitsplatz, aber auch eingesparte Fahrtkosten und -zeiten, sind nicht messbar und hier nicht berücksichtigt.

## 5.2 Umweltauswirkungen



Die Projektgruppe „Schöpfung bewahren“ hat im November 2014 die dargestellte Portfolio-Analyse durchgeführt um die wesentlichen Umweltaspekte des Bischöflichen Jugendamts zu bestimmen. Folgende Kategorien wurden in Bezug auf Umweltauswirkungen und Handlungsoptionen als bedeutend eingestuft:

- Wärmeenergie
- Strom
- Mobilität
- Papier
- Bildung
- Büroorganisation



Diese Analyse wird regelmäßig, zuletzt 2021, auf Aktualität überprüft und bei Bedarf überarbeitet.

### **5.2.1 Wärmeenergie**

Die wärmeenergetische Situation im Antoniushaus weist große Defizite auf. Die vorhandene Gasheizung verursacht klimaschädliche Emissionen und zeigt in Bezug auf Effizienz und Regulierbarkeit deutliche Schwachstellen. Auch hinsichtlich Gebäudedämmung und Zustand der Fenster könnte am Gebäude einiges nachgeholt werden. Das Bischöfliche Jugendamt hat als Gebäudenutzer auf solche Anliegen allerdings kaum Einfluss.

Der Wärmeenergieverbrauch war in den letzten Jahren sehr konstant. Betrachtet man jedoch die witterungsbereinigten Verbrauchswerte, so zeichnen sich größere Schwankungen ab. Dies kann zum Teil darin begründet sein, dass die Heizungen die gesamte Heizperiode unabhängig von der Außentemperatur auf der gleichen Stufe durchlaufen. Eine Änderung der Einstellung führt regelmäßig zu Störungen am Heizkörper, so dass die Mitarbeiter\*innen in der Regel auf Anpassungen verzichten.

### **5.2.2 Strom**

Das Bischöfliche Jugendamt bezieht ausschließlich regenerativ erzeugten Strom bei der KSE. Im November 2014 wurde ein eigener Stromzähler für das Bischöfliche Jugendamt installiert. Im Betrachtungszeitraum seit 2015 sind die Verbräuche mit kleineren Schwankungen nach oben und unten relativ konstant.

Licht und die technischen Geräte an den Arbeitsplätzen und in den Serverräumen sind wohl die größten „Stromfresser“. Diese Komponenten lassen sich in vielerlei Hinsicht durch individuelles Verhalten optimieren. Dieses Bewusstsein haben die Mitarbeiter\*innen gut verinnerlicht.

### **5.2.3 Mobilität**

Das BJA unterhält seit April 2016 zwei Dienstwagen: einen PKW, der mit Flüssiggas und Superbenzin betankt werden kann sowie einen Kleinbus, der Diesel benötigt.

Die jährliche Fahrleistung pro Fahrzeug betrug bis 2017 durchschnittlich rund 15.000 km. In den Jahren 2018 und 2019 hat sie sich auf 8.000 und 7.000 km reduziert, im Jahr 2020 aufgrund Corona nochmals halbiert.

Der Dienstreiseverkehr ist von großer Bedeutung, da viele Angebote dezentral auf die Diözese verteilt sind. Um auch entlegene Gegenden erreichen zu können, sind die Mitarbeiter\*innen oftmals auf PKW angewiesen.

Die die zurückgelegte Strecke hängt vom wechselnden Bedarf der Mitarbeiter\*innen ab und unterliegt naturgemäß Schwankungen.

Fahrten zwischen Wohnort und Dienststelle: Obwohl das Antoniushaus fußläufig von der S-Bahn-Station zu erreichen ist, kommt ein Großteil der Mitarbeiter\*innen mit dem Auto ins Büro. In den letzten Jahren, seit 2016, war jedoch eine deutliche Zunahme der Fahrten mit privateigenen Fahrrädern und Pedelecs zu beobachten.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde sowohl der Dienstreiseverkehr, als auch die Mobilität der Mitarbeiter\*innen zur Dienststelle stark reduziert. Aufgrund der Aufrüstung der Serverkapazitäten und der Arbeitsplatzausstattung findet voraussichtlich auch zukünftig ein hoher Anteil an mobilem Arbeiten statt. Seitens der Diözesanleitung wird dies stark gefördert.

Vorgesehen ist im Rahmen des Neubaus die Schaffung einer Ladeinfrastruktur für die E-Mobilität. Im Rahmen der Planungen des Neubaus soll auch diese Möglichkeit konkreter geprüft werden. So können die Dienstfahrzeuge mittel- bis langfristig auf klimaschonende E-Mobilität umgestellt werden. Die Nutzung dieser Infrastruktur für private Fahrzeuge der Mitarbeiter\*innen wird geprüft.

#### **5.2.4 Papier**

Sowohl im täglichen Büroalltag als auch durch die Erstellung von Druckerzeugnissen (Arbeitshilfen, Prospekte, Flyer etc.) ist der Papierverbrauch im BJA nicht zu vernachlässigen. Der Großteil des Papierverbrauchs wird aktuell über Recyclingpapier bestritten. Zu einem sparsameren und umweltverträglicheren Umgang mit der Ressource Papier soll angeregt werden. Die Mitarbeiter\*innen sind angehalten bei der Beauftragung externer Druckereien auf den Ressourcenverbrauch zu handeln. Klimaneutrale Endprodukte werden bevorzugt.

Die bereits begonnene Digitalisierung von Prozessen spart Papier und soll künftig weitergeführt werden. Ziel ist das papierlose Büro.

#### **5.2.5 Bildung**

Das BJA erreicht mit seiner Arbeit viele Menschen. Dabei ist die primäre Zielgruppe des Bischöflichen Jugendamtes, nämlich Kinder und Jugendliche, gleichzeitig der Personenkreis, dem am meisten an nachhaltigen Entwicklungen gelegen ist, da sie in Zukunft wohl am ehesten mit den Fehlern und Versäumnissen aus dem „Jetzt“ konfrontiert sein werden. Durch eigene Bildungsarbeit sowie durch die Unterstützung des BDKJ und seiner Jugendverbände bei entsprechenden Projekten kann das BJA als ein bedeutendes Sprachrohr für die Nachhaltigkeit eintreten.

Das Jahr 2022 steht ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit, das als Jahresthema im BDKJ/BJA in den Mittelpunkt gerückt werden wird. Verschiedene (digitale) Tagungen, Veranstaltungen und Gruppierungen werden sich damit beschäftigen, die Klimaneutralität des BJA und eine Verringerung

des ökologischen Fußabdrucks der kath. Kinder- und Jugendarbeit generell in den Blick zu nehmen.

### **5.2.6 Büroorganisation**

Unter dem Begriff Büroorganisation sind einige Komponenten zusammengefasst, die im Arbeitsalltag Umweltrelevanz aufweisen. Ein großer Schwerpunkt liegt auf Fragen der Beschaffung, aber auch die Ausgestaltung „runder Prozesse“ oder das Gesundheitsmanagement fallen hierunter.

## **5.3 Umweltrecht**

Das Bischöfliche Jugendamt erhält jährlich vom Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (Ki-rUm) ein aktualisiertes Rechtskataster, dessen Einhaltung überprüft wird.

### **Einige Beispiele:**

#### *Arbeitssicherheit:*

Die Fachkraft für Arbeitssicherheit der Diözese Rottenburg-Stuttgart betreut das Bischöfliche Jugendamt. Hierzu gehören regelmäßig Besuche und Besichtigungen. Darüber werden Berichte angefertigt. Mängel werden beseitigt, Anregungen aufgenommen.

Darüber hinaus finden jährlich die gesetzlich vorgesehenen Pflichtunterweisungen in Arbeitssicherheit statt.

#### *Wartungen:*

Die vorgeschriebenen Wartungen bei der Bürotechnik und Sicherheitseinrichtungen werden vor Ort durchgeführt (z.B. elektrischer Stapelschneider, Brandmeldeanlage, Feuerlöscher, ...)

#### *E-Check:*

Die Überprüfung der ortsfesten Elektro-Anlagen wird zusammen mit dem Jugend- und Tagungshaus durchgeführt.

Alle zwei Jahre wird die Überprüfung der ortsveränderlichen Geräte veranlasst.

## 5.4 Indirekte Umweltaspekte

Das Bischöfliche Jugendamt hat ca. 164 Mitarbeiter\*innen in unterschiedlichsten Arbeitsfeldern – pastorale Mitarbeiter\*innen, Verwaltungskräfte, Referent\*innen, Geschäftsführungen, technischer Support...

In diesen Tätigkeitsfeldern geht es darum, bei den Mitarbeiter\*innen in allen Umweltaspekten, die für die Arbeit vor Ort Bedeutung haben, eine persönliche Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung für die Bewahrung der Schöpfung zu erreichen. Dies betrifft Strom, Verkehr/ Mobilität, Papier, Büroorganisation, aber auch Bildung.

Gleichzeitig soll ermutigt werden, das erworbene Wissen und die gemachten Erfahrungen aus der Fortbildung und Informationsvermittlung sowohl im privaten Lebensumfeld umzusetzen, als auch die Ehrenamtlichen weiter zu bilden und bei der Umsetzung zu unterstützen.

Dies kann durch die Verbindung mit dem BDKJ und den Arbeitskreisen wie z.B. Arbeitskreis Eine-Welt Politik und in den einzelnen Verbandsprogrammen in gegenseitiger Bereicherung geschehen. Hier ist die Möglichkeit der Multiplikation hoch.

Für das Jahr 2022 wurde das Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“ gewählt. Den Auftakt machte zu Beginn des Jahres die Jugendseelsorgetagung, die unter dem Motto „Glaubenssache: Klimagerechtigkeit“ mit weltweiten Beispielen die Erfahrungen einzelner Gruppen in der Klimakrise und auch die Unterthemen Zero Waste, Bildungsarbeit, Foodsharing thematisierte.

Darüber hinaus ist das BJA ein Ort öffentlichen Interesses und eine bedeutende Hauptabteilung in unserer Diözese. Daher hat das Handeln auch Vorbildfunktion – binnenkirchlich und gesellschaftlich. Diese indirekten Umweltaspekte sind in ihrer Tragweite für die Gesellschaft nicht zu unterschätzen.

## 6. Umweltprogramm

Im Umweltprogramm für die Jahre 2019–2023 sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Bereich Ziel	Maßnahmen	Finanzierung	Verantwortlich	Termin	Status
<b>Wärmeenergie</b> reduzieren	Wir wirken auf eine energiesparende und klimafreundliche Gestaltung des Neubaus hin. Wunsch nach einer energetisch optimalen Planung bei der Grund- und Bauverwaltung anmelden, Verbrauch für den Nutzer ersichtlich	über Diözesanhaus- halt	Diözesanleitung	Bauphase bis 2025	Architekten- wettbewerb
<b>Strom</b> Strom sparen um ca. 3 % be- zogen auf 2021	Abschaltbare Steckdo- senleisten an allen Ar- beitsplätzen installieren	über Budget	IT-Service	ab 2019	Umsetzung nach und nach
<b>Strom</b> Strom sparen um ca. 3 % be- zogen auf 2021	Ersatz der Leuchtstoff- röhren durch LED- Leuchten	über Budget	Verwaltungslei- tung, Einkauf	ab 2019	Umsetzung bei Ersatz- vornahme
<b>Mobilität</b> Reduzieren	Individuelle Anreise der MA mit PKW bei Ge- meinschaftsveranstal- tungen reduzieren. Mit- fahrgelegenheit in Rei- sebussen von zentraler Stelle aus. Beginnzeiten von Veran- staltungen an öff. Ver- kehrsmittel anpassen	Kostenneutral (weniger Ausga- ben bei Reise- kostenabrech- nungen)	alle, die Gemein- schaftsveranstal- tungen organisie- ren	ab 2019	In Planung für Studien- tage und Betriebsaus- flug. Aktuell viele digitale Ver- anstaltun- gen

Bereich Ziel	Maßnahmen	Finanzierung	Verantwortlich	Termin	Status
<b>Mobilität klimaschonender gestalten</b>	Planung E-Ladesäulen auf dem Gelände auch für private Fahrzeuge von Mitarbeiter*innen	Sachkosten getragen von Grund- und Bauverwaltung der Diözese	Verwaltungsleitung in Absprache mit Grund- und Bauverwaltung	2023	Planung
<b>Papier</b>	Prüfauftrag: Anteil von Büromaterial aus Papier oder anderen nachwachsenden Rohstoffen erhöhen Insbesondere bei Produkten aus Plastik prüfen, ob sie bei Nachbestellungen durch Produkte aus Papier ersetzt werden können	ggf. höhere Sachkosten über Budget	Umweltteam	dauerhaft	2022 eingeplant
<b>Bildung Bewusstseinsbildung nach innen und außen</b>	Zielgruppe Jugendliche/junge Erwachsene: Unterstützung der Zielgruppe bei Aktionen und Anliegen, insbesondere Fridays for Future	keine	Diözesanleitung	dauerhaft	2022 steht unter dem Schwerpunktthema „Nachhaltigkeit“, Thema findet Berücksichtigung bei allen Aktivitäten des BDKJ/BJA
<b>Büroorganisation Persönliche Anfahrten der Mitarbeiter*innen klimafreundlicher gestalten</b>	Neubau Antoniushaus für Mitarbeiter*innen besser erschließen. Wunsch nach besseren Abstellgelegenheiten für Fahrräder und Entladezone für PKW bei der Grund- und Bauverwaltung anmelden.	über Diözesanhaltung	Diözesanleitung	2021/22	Gespräche laufen

Bereich Ziel	Maßnahmen	Finanzierung	Verantwortlich	Termin	Status
	Möglichkeit der Einrichtung einer RegioRad-Station auf dem Gelände prüfen.	Sachkosten Grund und Bau/ BJA Rekrutierung Zuschüsse	Verwaltungsleitung in Abstimmung	2023	Planung

## 7. Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, und Michael Sperling, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0097 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigen, in einer Fallkooperation begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2021 der Organisation Bischöfliches Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart mit der Registrierungsnummer DE-175-00193 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009\* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Wernau / Köln, **29. Aug. 2022**

  
Georg Hartmann  
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH  
Umweltgutachterorganisation  
Barbarossaplatz 1a  
50674 Köln

  
Michael Sperling  
Umweltgutachter

\* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505 und 2018/2026



## 8. Ansprechpartner, Impressum

Bischöfliches Jugendamt  
Antoniusstraße 3  
73249 Wernau  
Telefon: 07153 3001 – 0  
bdkj@bdkj.info  
www.bdkj.info

Umweltmanagementbeauftragte  
Gabriele Walz / Thomas Rauscher  
Antoniusstraße 3  
73249 Wernau  
Telefon: 07153 3001-137 bzw. -141  
gwalz@bdkj.info bzw. trauscher@bdkj.info

### Dank

Das Bischöfliche Jugendamt der Diözese Rottenburg-Stuttgart wird bei seinem Kirchlichen Umweltmanagement unterstützt, begleitet und gefördert von Bernd Nowack, Fachbereich Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung der Hauptabteilung „Kirche und Gesellschaft“ des Bischöflichen Ordinariates der Diözese Rottenburg-Stuttgart von Xaver Steidle, komm. Geschäftsführer der Tagungshäuser der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Kirchlicher Eigenbetrieb und vom Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Der Termin für die Vorlage der nächsten Umwelterklärung bei einem zugelassenen Umweltgutachter ist der 29. September 2023.

Die Umwelterklärung wird jährlich mit der Kennzahlentabelle sowie mit dem derzeitigen Stand des Programms aktualisiert an die Registrierungsbehörde geschickt und veröffentlicht.